

Freitag, 31. Mai 2024, Werra Rundschau / Lokales

# 20 Hektar großer Solarpark geplant

**Stadtwerke Union Nordhessen (SUN) will ehemalige Bergbaufläche in Grebendorf nutzen**

VON STEFANIE SALZMANN



Der bis zu 20 Hektar große Solarpark soll auf der Fläche zwischen der Grebendorfer Schindergasse und dem Naturschutzgebiet Mönchsried entstehen. Das hier im Lauf der Jahre entstandene Biotop auf der ehemaligen Kies-Abbaufäche ist inzwischen eingeebnet. Foto: STEFANIE

SALZMANN

**Grebendorf – In Grebendorf soll ein zwischen 15 und 20 Hektar großer Solarpark entstehen. Dabei handelt es sich um die ehemalige Kies-Abbaufäche der Firma Oppermann zwischen der Grebendorfer Schindergasse bis zum Naturschutzgebiet Mönchsried entlang der Bundesstraße 249 in Richtung Schwebda. Über das Vorhaben informierte Meinhardts Bürgermeister Gerhold Brill jüngst die Gemeindevertretung.**

Die frühere Ackerfläche gehört der Firma Oppermann, die hier viele Jahre Kies abgebaut und hat und die die Fläche, nachdem sich dort über Jahre diverse Biotope gebildet hatten, im Herbst vorigen Jahres wieder eingeebnet hatte. Die Fläche unterliegt nach wie vor dem Bergrecht.

Geplant und betrieben werden soll der Solarpark von der Stadtwerke Union Nordhessen (SUN) – einem Zusammenschluss der sechs Stadtwerke Bad Soden-Allendorf, Eschwege, Homberg (Efze), Kassel, Witzenhausen und Wolf-

hagen, die sich auf die Fahnen geschrieben haben, die Energiewende in Nordhessen voranzutreiben.

Laut der SUN ist die angestrebte Leistung des Solarparkes mit 15 bis 20 MWp geplant, mit der zirka 6000 Haushalte mit Strom versorgt werden können. Sollte sich die Gemeinde Meinhard für eine Umsetzung des Projektes aussprechen, sei ein Betriebsstart in zwei bis drei Jahren realistisch, so die SUN.

Derzeit verhandeln die Firma Oppermann und die SUN noch über die Ausgestaltung der Verträge. „Bisher ist es eine Projektidee“, so Karsten König, Technischer Geschäftsführer bei Oppermann, die der Gemeinde vorgestellt wurde.

Wie Bürgermeister Brill mitteilte, will die Firma Oppermann die Flächen aber keinesfalls verkaufen, sondern lediglich an die SUN verpachten. Laut Oppermann sei das aber noch offen.

Dass die Fläche dem Bergrecht unterliegt, geht damit auch eine vertraglich vereinbarte Rekultivierung der ehemaligen Abbaufäche durch das Kies-Abbauunternehmen mit Sitz in Hann. Münden einher. Diese Rekultivierung – sprich eine Wiederherstellung von Ackerland – könnte sich dann auf die Zeit nach der Nutzung als Solarparkfläche verschieben. In der Regel sind solche Anlagen auf eine Laufzeit von etwa 20 Jahren angelegt.

„Wir sind bestrebt, Flächen nach einer bergbaulichen Nutzung einer Folgenutzung zuzuführen, meist sind das landwirtschaftlichen Nutzungen. Dies ist auch unser Ziel für die Flächen in Grebendorf. Eine möglich zeitliche Verschiebung der Rekultivierung und damit einhergehende Zwischennutzung für die Erzeugung regenerativer Energie wird mit den zuständigen Behörden aktuell besprochen“, so Karsten König.

Unabhängig von den Verhandlungen zwischen der Firma Oppermann und der SUN, muss auch die Gemeinde Meinhard den Flächennutzungsplan und später einen neuen Bebauungsplan für das Gebiet aufstellen.

Aus den Reihen der Meinharder Gemeindevertretung und Landwirten gibt es derzeit Zweifel, dass die über viele Jahre bergbaulich genutzte Fläche sich überhaupt jemals wieder als Ackerland eigne, unter anderem wegen der zu starken Bodenverdichtung und mangelhafter Qualität.